

Pestizidfreie Kommune

„Pestizidfreie Kommune“ ist ein vom BUND getragenes Projekt, das darauf abzielt, in Kommunen den vollständigen oder weitgehenden Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden zu erreichen. Nach Angaben des BUND nehmen derzeit (Stand März 2018) 181 Kommunen teil. Im Umweltausschuss im September stellten wir GRÜNE den Antrag, auf kommunalen Flächen keine chemisch-synthetischen Pestizide mehr einzusetzen. Zudem sollen Bienen- und Insektenfreundliche Blühflächen angelegt werden.

Für den zunehmenden Verlust der Artenvielfalt ist neben landwirtschaftlichen Monokulturen auch der intensive Gebrauch von Pestiziden verantwortlich. Das Ziel der Nationalen Biodiversitätsstrategie, den Verlust von Arten zu stoppen, kann mit dem aktuellen Pestizideinsatz von 40.000 Tonnen (deutschlandweit) im Jahr nicht erreicht werden.

Kommunen können Verantwortung zeigen und eine Vorreiterrolle für den Artenschutz übernehmen, indem sie bei der Flächenpflege keine Pestizide einsetzen. Auch für die menschliche Gesundheit und Lebensqualität ist der Pestizidverzicht ein Gewinn. Häufig werden in Städten Pestizide eingesetzt, um Wege in Parks, Sport- und Spielplätze oder Straßenränder frei von unerwünschten Kräutern und Gräsern zu halten.

Pestizide vernichten nicht nur die unerwünschten Wildkräuter, sondern schädigen auch Honigbienen, Wildbienen, Schmetterlinge und Fledermäuse direkt oder durch Zerstörung ihrer Nahrung und ihres Lebensraums. Blütenbesuchende Insekten sind unentbehrlich für die Bestäubung von Wild- und Kulturpflanzen. Sie erhalten die Pflanzenvielfalt und sichern landwirtschaftliche Erträge und damit unsere Ernährung. Siedlungsgebiete sind oft letzte Rückzugsorte für bedrohte Arten, die in der Agrarland-

schaft keinen Lebensraum mehr finden. Neben dem Verzicht auf den Einsatz von Pestiziden helfen auch andere Maßnahmen, Insekten zu schützen und die Artenvielfalt zu erhalten. Werden Flächen mit mehrjährigen Stauden bepflanzt, schafft man ein ganzjähriges Blütenangebot und damit ausreichend Nahrung und Lebensraum für Insekten.

Die Verwaltung konnte ausführen, dass zur Beseitigung von unerwünschten Kräutern und Gräsern hauptsächlich mechanische Verfahren in Oerlinghausen zum Einsatz kommen. Für alle anderen Fälle werden nun verschiedene pestizidfreie Verfahren geprüft und dem Ausschuss berichtet. Im nächsten Ausschuss beschäftigt sich die Politik mit bienen- und insektenfreundlichen Blühflächen. **Oerlinghausen macht sich auf den Weg und jeder Beitrag zum Erhalt der Artenvielfalt auf privaten Flächen ist willkommen und wichtig.**

Schulneubau Südstadt

Im Umweltausschuss hatten die Parteien Gelegenheit dem Architektbüro h.s.d. Detailfragen zum geplanten Ausbau des Schulgebäudes in der Südstadt zu stellen. Ziel war eine Empfehlung auszusprechen, welchen Energiestandard das neu zu errichtende Gebäude erhalten soll. Zu unserem umfangreichen Fragenkatalog bekam der Ausschuss sehr konkrete Angaben und sprach sich mehrheitlich für einen Passivhaus-Standard mit Lüftungsanlage aus.

Ein Passivhaus hat eine extrem dichte Gebäudedämmung und muss für ein gutes Raumklima belüftet werden. Gerade in Klassenräumen spielt Frischluft eine erhebliche Rolle, denn Untersuchungen zeigen, dass sich Schüler ohne geregelte Frischluftzufuhr bereits nach 20 Minuten nicht mehr

gut konzentrieren können. Die Mehrkosten von 100.000 Euro – einschließlich Energie- und Wartungskosten der Lüftungsanlage – werden sich innerhalb von zehn bis zwölf Jahren durch die hohe Energieeffizienz des Gebäudes amortisieren.

Anleitung gegen Krieg – Einladung zum „Grünen Salon“

Am 26. Oktober stellt der Autor Henrik Paulitz im Rahmen des „Grünen Salon“ sein aktuelles Buch „Kriegsmacht Deutschland?“ vor. Henrik Paulitz ist Leiter der Akademie Bergstraße, die zukunftsweisende neue Impulse, Denkanstöße und Methoden der Kriegs-Prävention entwickelt.

- Was können wir tun, um den Frieden in Europa und in aller Welt zu bewahren?
- Wie kann es sein, dass wir heutzutage „alles wissen“ und dennoch dem globalen Kriegsgeschehen weitgehend hilflos gegenüberstehen?
- Warum kennen wir trotz Internet die Kriegsursachen, die eigentlichen Zwecke der Krisen, Konflikte und Kriege nicht wirklich und warum wissen wir nicht, wie wir all dies wirksam verhindern können?

Beim „Grünen Salon“, veranstaltet von Leopoldshöher und Oerlinghauser Grünen, stehen aktuelle Themen oder zu Unrecht vernachlässigte Fragestellungen im Vordergrund. Wir wollen andere Sichtweisen aufzeigen, gemeinsam diskutieren und so neue Motivation und Handlungsfähigkeit erlangen. **Alle Interessierten sind herzlich eingeladen: am 26. Oktober um 18:30 Uhr im Forum der Grundschule Asemissen. Der Eintritt ist frei.**

Ute Hansing-Held (V.i.S.d.P.)
Fraktionssprecherin
Tel. 25 98
Dagmar Allmendinger
Ratsmitglied, Tel. 152 99
Mandy Eilenstein
Ratsmitglied, Tel. 92 61 93

Stephan Held
Ratsmitglied, Tel. 25 98
Burkhard Herrling
Ratsmitglied, Tel. 737 37
Karin Justus
Ratsmitglied, Tel. 73 604

Ulrike Meusel
stellv. Bürgermeisterin,
Ratsmitglied, Tel. 734 10

